

Sonntags-Sonderzug

nach dem **Riffhäuser u. Barbarossahöhle** verkehrt am **26. Juni 1927**

von **Wittenberg, Bratun, Bergwitz, Radis, Gräfenhainichen, Bitterfeld.** In Schluß erhalten die Orte **Wittenberg, Bismdorf, Jagna, Büßig, Zerbst, Köhlau, Dessau, Raguhn, Zeitz** und **Wolfen.**

Bequemste Fahrt! Ermäßigte Preise! Nur Sitzplätze!

Fahrkartenverkauf — auch Denkmals- u. Söhlenkarten und Karten für Mittagessen — ab **Montag, den 20. Juni 1927** bei den Fahrkartenausgaben, in **Dessau** auch beim Mitteleuropäischen Reisebüro, **Zerbsterstraße 56**, in **Wittenberg** auch beim Verkehrsbüro, **Collegienstraße 52.**

„Führer“ kostenlos bei den Fahrkartenausgaben. **Angehänge beachten!** Weitere Auskunft erteilt das **Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau, Leopoldstr. 24, Fernsprecher 2479.**

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahn-Verkehrsamt.

Zur gefl. Beachtung!

An alle Grund- und Hausbesitzer, welche beabsichtigen, auf ihrem Grundstück einen neuen Brunnen anzulegen.

Die unmittelbare Erschließung eines Quells ist Grundbedingung.

Alle abwärts eines Quellaufes abgetrennte Anlagen sind regelrechte Senksücher mit nur unansehnlichem Oberflächenwasser.

Vermeiden Sie unnötige Ausgaben und beschaffen Sie sich zwecks Untersuchung Ihres Grundstückes beim zur Festlegung des Quellaufes.

Ernst Rentzsch,

berufl. Quellsucher,
Zeithain-Lg. i. Sa.

20 jähr. erfolgreiche prakt. Tätigkeit im In- und Auslande. — Beste Referenzen.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Unseren werten Mitgliedern, zur gefl. Kenntnis, daß unsere beiden Geschäfte

am Sonntag nicht geöffnet

sind. Wir erlauben deshalb unsere werten Mitglieder, ihren sämtlichen Bedarf **heute Sonnabend** einzudecken.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Annaburg** und Umgegend gebe hiermit bekannt, daß ich in den nächsten Tagen hierorts,

Torgauerstrasse 1

(im Grundstück des Herrn **Tosante**) eine

Klempnerei mit

Installations-Geschäft

eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mir übertragenen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit der werten Auftraggeber prompt und sachgemäß zu erledigen und bitte um wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens.

Schachtungsvoll

Paul Schmidt, Klempnermstr.

Va. Weißstüdkalk und Portlandzement

frisch am Lager

Fr. Krösch, Maurermstr.

Fernsprecher 260

Polizeiliche An- und Abmeldefcheine sind vorrätig in der **Buchdruckerei S. Steinbeiß.**

Bürger-Schützen-Verein Annaburg

Sonntag den 19. und Montag den 20. Juni

3. Verbandsfest

des Schützenbundes des Kurkreises Wittenberg.

Dienstag, den 21. Juni:

Königschiessen.

Alle Freunde und Gönner der Schützenfrage, sowie die geehrte Einwohnerschaft von Annaburg und Umgegend sind hierzu freundlichst eingeladen.

Sonntag, Montag und Dienstag:

Ballmusik im großen Tanzzelt.

Auf dem Festplatz ist durch Veranlagungsstellen vornehmender Art allerlei Belustigung und Kurzweil geboten.

Der Festausschuss.

Zum Schützenfest

bringe einen **Nieser-Pöten**

eleganter Damen-Mäntel

darunter **Schwarze Seiden-Mäntel**

mit **Rüsche** garniert von **15.50 M.** an,

Windjacken und Ledervoll-Mäntel

zum Verkauf. Ferner empfehle

Kleider in sehr schönen Mustern und

geschmackvoller Ausführung.

(Gebe bis 15. Juli auf Mäntel **10%** Rabatt in bar.)

Ernst Peschke, Ackerstr.

Sonntag, den 19. Juni, ist mein Geschäft geöffnet.

Die gediegene reichhaltige Auswahl, die Güte der Ware und deren Preis ist maßgebend für den Einkauf. Beachten Sie mein Angebot!

Herren:

Anzüge	45.—	32.75	24.50
Mäntel	34.25	23.—	16.50
Sommer-Jackets			4.25
Hosen aus Zwirn	4.45	3.50	
aus Stoff	9.50	7.50	
Windjacken	19.—	15.—	11.—
Sportwesten	11.—	8.75	7.25
Oberhemden	7.25	6.—	4.50
Selbstbinder	1.70	0.95	0.50
Stroh Hüte	2.30	1.50	0.75
Mützen	2.15	1.70	1.35

Knaben:

Wachanzüge	6.—	3.90	2.50
Kieler	8.25	6.50	4.25
Stoffanzüge	9.50	7.75	6.—
Wachhosen	3.50	2.35	
Wachhosen	2.60	2.35	1.80
Sportbänder in allen Größen			
Sportgürtel	1.20	0.90	0.75
Hosenträger	0.90	0.75	0.50

Carl Quehl

Kleiderstoffe

in bekannt großer Auswahl:
Crêpe de chine, Colienne,
Wachseide, Wach- u. Woll-
muffelwe, gebäumte Wolles,
Trachtenstoffe und Drucks
in den neuesten Mustern.
Dazu
passende Befeh- Artikel.

Damen:

Kleider aus Zeist	3.50	2.75
aus Mullin	5.50	3.50
aus Seide	16.50	11.—
Mäntel	20.—	14.50
Blusen	4.25	2.70
Höde	7.80	5.50
Kostüme	31.25	23.—
Sportjacks mit Pelz	11.—	8.50
Strümpfe in allen Farben		
Regenschirme	9.25	6.50

Mädchen:

Kleider	5.25	2.70	1.50
Brinzebröde, 60 cm			1.80
Leibchen, Größe 1			0.70
Senden	1.15	0.85	0.60
Strümpfe in schwarz, braun, grau und mehr			
Wadenstrümpfe, Gr. 1	0.40		
Mützen	1.45	1.20	0.75

Pianos

zu Original-Fabrikpreisen.

Neue Marken-Pianos

von **RM. 875.—** an

Monatsraten 40.— RM.

Gebrauchte Instrumente

am Lager

Reparaturen und

Stimmungen durch

erfahrene Fachleute.

Kataloge kostenlos!

Musikhaus Horn

Wittenberg (Bez. Halle)

Collegienstrasse 29

Viele Anerkennungen!

Kronen-Strebspulver

Strebsnagen, Anghov-

und Gardellenpaste

empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Sonntag, den 19. Juni, ist mein Geschäft geöffnet.

Komme **Sonnabend mittag** nach **Annaburg**

und empfehle:

Salat-Gurken

4 und 3 Stück **1.00 Mk.**

Limburger Käse Pfund **60 Pfennig.**

Otto Leidenroth, Torgau (Elbe)

Portland-Zement

Weißstüdkalk

unterwegs. **Wilhelm Kunze.**

Landstедter Mineralbrunnen.

Vorbereitend und von heilwirkendem Einfluß bei

Rheumatismus, Gicht, Blutarumt, Bleichsucht, Neurosität. Bestes Kurgetränk bei **Zucker-**

und **Nierenleiden.**

Bei Entnahme von **10 Flaschen à Flasche 60 Pf.**

ohne Glas. Zu haben bei:

J. G. Fritzsche.



Fahrräder

Opel, Brennador, Continental

Rähmaschinen

Marke **Raumann** :: Adler

Zentrifugen | Sprechapparate, Platten

Marke **Diabolo** u. **Miele** | allergrößte Auswahl

Anzahlung **20.00 Mk.**, Abzahlung monatlich **10.00 Mk.**

Sämtliche vorkommenden Reparaturen

— werden vom **Fachmann** ausgeführt —

Emaillier-Anstalt • Benzinstation • Autogewölbehererei

Fritz Rödler, Annaburg, Markt 20

— Fernruf 263 —

Prima

Käucherlachs

empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Eintrittsblocks

Garderobenblocks

sind wieder vorrätig.

Herrn Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von **Herrn Steinbeiß, Annaburg**

Gonnenwendfeier

findet heute **Abend 9 Uhr** unter Beteiligung aller Arbeiterorganisationen und Arbeitervereine an der **Felsener Straße** statt. Antreten zum **Fadelzug** **8 1/2 Uhr** im „**Bürgergarten**“. Eintreffen der auswärtigen Kolfront **8 Uhr.**

Wir erziehen die Arbeiterschaft, sich an dieser Feier zahlreich zu beteiligen. Insbesondere wird die **Jugend** dazu eingeladen. Arbeiterkellern bringt die **Schuljugend** mit **Lampions** mit.

K. J. V. D.

K. P. D. Ortsgr. Annaburg.

Proletarische Freidenker.

Für die dargebrachten Segenswünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir auch im Namen unserer Eltern herzlichsten Dank.

Paul Leonhardt u. Frau

Frieda geb. Bambach.

Annaburg, den 18. Juni 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester und Schwägerin **Amalie Köhler** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Köhler,

Herrn Köhler, Berlin,

Wilhelm Gädicke.

Annaburg, den 18. Juni 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter u. Mutter

Frau Anna Giersch

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Sante u. Kinder.

Annaburg, den 18. Juni 1927.

Traueranzeigen und Dankkarten

werden schnellstens angefertigt.

Herrn Steinbeiß, Buchdruckerei.

Der Kolomak-Prozess in Bremen.

Bremen, 15. Juni. Die Verfasserin des Buches 'Tom Leben geliebt', die gläubige Schützengarde...

Das von Frau Kolomak verfaßte Buch erschien feinerzeit unter Angabe, es enthalte die Lebenserinnerungen des berühmten Mediziners...

Eis Todesurteile in Odessa.

Eine außerordentliche Session des Odessaer Gerichtshofes hat sechs Angeklagte wegen Spionage zugunsten Rumaniens verurteilt.

Sebastian Kneipp, der Wasserfreund.

Vor dreißig Jahren, am 17. Juni 1897, ist dieser merkwürdige Mann, der Priester und Naturarzt...

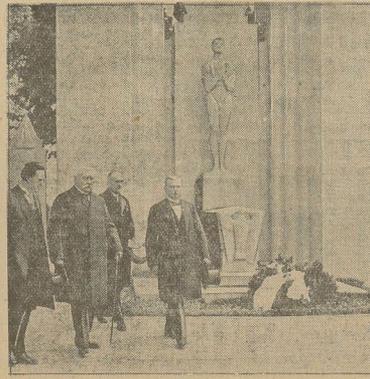
Bermischte Nachrichten.

Auflösung einer Dittat.

Berlin. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Raubüberfall aufzuklären, der in der Nacht zum Pfingstsonntag in einem Hause der Köpenicker Straße verübt worden war.

Dank des Reichspräsidenten an Anhalt.

Berlin. Der Reichspräsident hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben dem Ministerpräsidenten des Landes Anhalt sowie dem Bürgermeister der Stadt Dessau seinen Dank für die freundschaftliche Aufnahme ausgesprochen...



Reichspräsident von Hindenburg vor dem Gedächtnis des deutschen Kampfliegers Boelcke auf dem Ehrenfriedhof in Dessau.

Einer einer Schlangenerkennung. Schwelmer. Auf der Erde fliehet Schwelmer des Wertverwertens ereignete sich eine Schlangenerkennung...

Der Ozeanflieger Rundreise durch Deutschland. Hamburg. Nachdem Chamberlin und Levine Friedrichshafen besucht haben, werden sie Hamburg einen kurzen Besuch abstatten.

Flug von Holland nach Niederländisch-Indien. Amsterdam. Vom hiesigen Flughafen Schiphol aus ist ein aeroplanarisches Postflugzeug...

des Amerikaners teil. Der Jüngling wird zunächst über Süddeutschland und Budapest nach Konstantinopel gehen.

Paris. Havas meldet aus Kiffano: Die Polizei hat an Bord des Schiffes 'El Cantara' zwei Spanier verhaftet...

Er mordung italienischer Ingenieure in Albanien?

Berlin. Nach einer Sondermeldung aus Belgrad soll Zeitungsberichten zufolge die Bevölkerung der nordalbaniischen Ortschaft Buti vier italienische Ingenieure...

Belgrad. Der König unterzeichnete einen Erlass über die Auflösung der Staatspartei und über die Ausübung von Plebisziten für den 11. September.

Rah and Fern.

Begrüßung Mittelholzers im Berliner Rathaus. Der Afrikaflieger Mittelholzer wurde im Anschluß an den Empfang im Aeroklub und nach seinem vom Luftstiftung Zempelhof aus unternommenen Rundflügen vom Oberbürgermeister Hoff empfangen...

Selbstmord in religiösem Wahnsinn. In Berlin-Karlshorst erhängte sich der Junglehrer Willi Nitzmann in ähnlicher Haltung, wie sie von Christus angegeben wird...

Frankreich ehrt seine größten Generale. Im September sollen die sterblichen Überreste der 16 größten Generale Frankreichs nach Paris übergeführt werden...

Sturz vom Eiffelturm. Ein unbekannter Mann ist von einer Plattform des Eiffelturms herabgefallen. Er fiel beim Fallen auf das Gerüst des Turmes...

Mit dem Auto in den Västergötland. Bei Brifflun in Schweden fuhr ein Kraftwagen gegen einen Baum und stürzte um...

Streifenrennen im Holfstift. Ein geläufiger Mann aus Stockholm hat sich einer Wette wegen im Holfstift auf den Weg gemacht...

Reinhold ehrt seinen Lindbergh. Lindbergh wurde bei seiner Landung in Reykjavik von einer etwa 5000 Köpfe zählenden Menschenmenge begrüßt...

Er beabsichtigt dem durch die Zünfte Abenteurer, der größten Straße New Yorks, bejubelt von Tausenden von Schülern...

Schiffbruch im Hafen.

Roman von Jda Voda. (Nachdruck verboten.)

'Ich reboliere nicht! Bitte, edukaufft euch nicht, Kinder! Naß ferdieren, Annette, sonst kommen wir zu spät zum Spiel!'

Annette wurde zusammen. Mechanisch langte ihre Rechte nach der Kehle des nächsten Stuhles. Eine Weile hand sie, den Kopf vorgeneigt, dann warde sie sich gegen die Herren, die noch immer ziemlich lebhaft debattierten.

Zufünftl machte eine heftige Bewegung und wollte etwas sagen, doch der dicke Werner drückte seinen Arm und deutete ihr eine Kopfbewegung an: 'Sag sie doch gehen!'

Annette war langsam hinausgegangen. Im Vorzimmer erteilte sie dem Stubenmädchen die nötigen Befehle, schlang einen Spitzenhauch um und trat hinaus in den Park.

Das war langam hinausgegangen. Im Vorzimmer erteilte sie dem Stubenmädchen die nötigen Befehle, schlang einen Spitzenhauch um und trat hinaus in den Park.

Der kleine Prodel hat sich erschlossen - hat sich erschlossen, weil er in vertiebt war und keine Erwidrerung seines Gefühls fand - das war doch nicht ihre Schuld!

Das habe ich eben nicht geteilt, diesen überspannten Jungen, der das Spiel so draufam ernst nahm! Wie

sagte Wodams! Oberpannt! Sa, ja, - überpannt! Was konnte sie das! Sie war plötzlich, was es ihr, als hätte sie ganz deutlich wieder, wie er im Zuge der Verzeihung 'Annette' hinter ihr her rief.

Die Hände an die Ohren. Nein, nein, sie wollte nichts hören! Hätte sie ihn wirklich mitnehmen sollen, nachdem er ihr eine offene Liebeserklärung gemacht hatte? In das Haus ihres Mannes? Aber der andere - der Wessel - der durfte in das Haus ihres Mannes, trotzdem er ihr noch ganz anders nahegetreten war als der arme kleine Herr!

Den hatte sie nicht zurückgewiesen - weil sie sich den nicht zum Feinde machen wollte! Und nun kam die Strafe. Annette schauerte zusammen. - Sie zitterte nicht um Wogumil - sie liebte ihn nicht, nein - auch in dieser Stunde gefand sie sich mit grauämiger Arbeit ein, daß kein warmes Gefühl in ihr sei für den Mann, dessen Namen sie trug.

Aber eben - sie trägt seinen Namen - dankbar ist sie ihm! Und wenn sie sich vorstellt, daß der andere auf ihn zielt wird - direkt aufs Herz wird er zielen, und die Hand wird nicht zittern, weil der Haß sie lenkt - wird Losbrüden - Annette unterdrückte mit Mühe einen Aufschrei.

Sie wider Angst bedeckte sie das Gesicht mit den Händen und schloß die Augen, denn sie sah in einem im Schattigen liegenden Winkel ihres Schlafzimmers, wo ein niedriger Kaminofen stand, auf den sie niederlang.

Langsam sah sie so da, in sich zusammengefunken! Es durfte nicht sein! Sie will nicht schuld sein - sie nicht! Wie sollte sie es nur beginnen, Wogumil von seinem Unrecht zu überzeugen? Nur so konnte der Starckopf bewegt werden, eine Erklärung abzugeben, die eine Ausstrahlung mit Waffen bereinigte.

Es war ja ihretwegen schon Blut geflossen! Sie dachte, wie sie immer sich Annette zusammen wie unter einem Körperlichen Schmerz, und so lebhaft tauchte die Gestalt Prodel's vor ihren Augen auf! Ihr fiel ein, was er von seiner Mutter gesagt, von ihrer Sorge um den einzigen Sohn - und so schwach ist sie, diese arme Mutter - zum Umfallen - und nun - nun!

Was hat ihr alle diese Liebe gefohlen, ihre Zärtlichkeit! Nicht einmal gedacht hat er an die Mutter, nur an die Frau, die ihm sein Herz gefohlen und ihm nun lachend zu-

rückte! Denn alle werden sagen: 'An dem Unglück ist nur die Zufünftl schuld, diese Klette, die den Armer wahrhaftig gemacht hat.' Und die Mutter wird sie verfluchen.

Annette sank in einen Stuhl und duckte sich zusammen, als erwarte sie einen Schlag von unsichtbarer Hand. So sah sie wieder lange, zuerst stumpf, dann aufs neue von Verzweiflung überfallen.

Es war spät geworden. Fremdenwucher drangen die Schläge einer fernem Zukunft zu ihr. Mechanisch schloß Annette's. Eins, zwei, drei, vier - Mitternacht! Gleich darauf hörte sie Stimmen. Das war Wodams's, das Wogumil's Stimme, und dann hörte sie auch den tiefen Werner.

Annette erhob sich. Im nächsten Augenblick mußte ihr Mann die Treppen heraufkommen. Wenn er in sein Schlafzimmer wollte, konnte er nur an dem Thren vorbei. Ein Zittern rann durch ihre Glieder, sie legte das Ohr an die Tür. - Das waren Wogumil's Schritte! Wie sollte es auftrat, um sie nicht zu hören - jetzt kam er an ihrer Tür vorbei. Da öffnete sie.

'Wogumil! Du bist noch auf?' 'Ja, mich noch auf?' 'Sie krebte da nach, sein Hand zu erfassen, dann zog sie ihn ins Zimmer. Annette brackte die Tür zu und lehnte sich mit dem Rücken dagegen. So fand sie, den Kopf leicht vorgeneigt, die Arme lose herabhängend, und sah auf den Mann, der etwas breitbeinig, die Hände in den Taschen seines kurzen Jagdrockes vergraben, mit gepanemtem Ausdrack vor ihr stand.

'Wogumil - hast du - hast du denn wirklich kein Gefühl dafür - wie sehr du mich beleidigt hast?' 'Beleidigt? Ich dich - ich glaube -'

'Sag mich doch nur erst reden - es fällt mir ja schwer genug - dein unklarer Jähzorn - deine Eifersucht -'

'Erlaube - ich bin doch ganz ruhig.' (Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zörgauerstr. 2, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsführung usw. ersicht jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkehrs-Anschluss Nr. 224.

Amüliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Mißt meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, Anzeigen für den ersten und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 72.

Sonnabend, den 18. Juni 1927.

30. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

Die 45. Räterundratsstagung ist am Freitag nachmittag geschlossen worden.

Reichspostminister Dr. Schädel zog in der Verwaltungsrats-Sitzung der Reichspost die Vorlage zur Erhöhung der Postgebühren zurück. Es soll ein neuer Entwurf mit Ermäßigungen beraten werden.

Die Gebühren für Rundfunkteilnehmer sollen nach einem Antrag aus dem Verwaltungsrat der Reichspost von 2 auf 3 Mark erhöht werden.

In Moskau sind mehrere Deutsche verhaftet und wegen angeblicher Spionage ins Gefängnis gebracht worden.

Schluss in Genf.

Die Frage der Disbefeistigungen.

Die 45. Sitzung des Räterundrates ist am Freitag nachmittag geschlossen worden. In der letzten öffentlichen Sitzung verhandelte der Rat vor allem über Prüfungsfragen und Danziger Angelegenheiten. Die Entscheidung über das polnische Munitionslager auf der Wehrplatte bei Danzig wurde am den September verlegt mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß diese Entscheidung keinerlei Vorbild für den im September zu fallenden Beschluß darstellen dürfe. In einer der letzten öffentlichen Sitzungen folgenden Beschlusses wurde die Priorität der Danziger Staatsanleihe vor der Danziger Hafenanleihe aufgegeben. Dieser Beschluß hat zur Folge, daß nunmehr sofort mit den Hafenarbeiten in Danzig begonnen werden kann.

In der vorangegangenen Geheim Sitzung des Räterundrates richtete der Sekretär des Räterundrates an den Rat die Anfrage, wie er sich zur Ernennung eines deutschen Mitgliedes in die Rätekommission stelle, die als möglich im Budget für 1927 vorgesehen sei. Die Anfrage ist der Rätekommission überwiefen worden, an einer Erwidlung im Sinne der deutschen Auffassung dürfte nach der einstimmigen Stellungnahme der Rätekommission nicht zu zweifeln sein.

Durch die plötzliche Enttarnung des französischen Außenministers Briand, der von einem schmerzhaften Augenleiden befallen worden ist und plötzlich die Konferenz verlassen hat, sind die in den Augen der Konferenzbesprechungen nicht zu dem Ende gestiftet worden, sollen in Rücksicht genommen werden. Wie es heißt, sollen die Ministerbesprechungen bei nächster Gelegenheit wieder aufgenommen werden. Ob dies schon vor Zusammenritt der nächsten Räteversammlung sein wird, steht allerdings noch dahin.

Großen Interesse in politischen Kreisen Deutschlands begegnet die Frage, wie man die Angelegenheit der Besichtigung der Rüstungen in Genf gegenüber stellen soll. Während in amtlichen Kreisen immer noch Stillhaltegeboten über die in Genf getroffenen Vereinbarungen beobachtet wird, wird aus sonst gut unterrichteter Quelle gemeldet, daß an die in Frage kommenden Mächte in Genf die Anfrage gegeben worden ist, einen Versuch alliierter Militärattachés in Begleitung des Generals Panofsky an der Offiziere zuzulassen. Als Bedingung soll deutscherseits ausgemacht worden sein, daß die Gegenstände die Zulassung dieser Besichtigung als einen freiwilligen Akt Deutschlands ansehe und daß diese Besichtigung kein Vorbehalt behalte. Die deutschen zuständigen Stellen werden sich in das Maß der Besichtigungsfrage in Genf getroffen worden sein.

Deutschenverhaftungen in Russland?

Keine neue Note an Polen.

Nach einer aus Moskau in Berlin eingelaufenen Meldung sollen vier oder fünf Deutsche in Moskau verhaftet worden sein. Unter den Verhafteten sollen sich ein Dr. J. Bruns und ein Herr F. H. befinden, die übrigen Namen sind nicht bekannt. Die Inhaftierten werden der Spionage beschuldigt und sind ins Gefängnis der G. P. U., der Nachfolgerin der Tscheka auf politischem Gebiet, übergeführt worden.

Wie man in Berlin hört, hat das deutsche Auswärtige Amt sofort eine Anfrage wegen dieser Verhaftungen an die deutsche Botschaft in Moskau gerichtet. Vor einer Zeit ist bekanntlich der deutsche Kommunist D. Döbereit mit der Beschuldigung des Betrags verhaftet und alsbald hingerichtet worden, seine Frau und sein Kind wurden nach Sibirien verbannt. Die Verhaftungen des deutschen Auswärtigen Amtes wurden davon befreit, daß Döbereit inwieweit die russische Staatsangehörigkeit erworben habe und deshalb keine Verantwortung vor Deutschland tragen sei. Auch ein

Samburger Kapitän namens Werner wurde vor kurzem unter ähnlichen Umständen in Petersburg verhaftet und wird festgehalten.

Der Telegraphenagentur der Sowjetunion wird offiziell mitgeteilt, daß die Meldung, wonach die Sowjetregierung beabsichtige, an die polnische Regierung eine neue Note abzugeben, ohne die Antwort der polnischen Regierung auf die jüngste Sowjetnote abzuwarten, nicht der Wahrheit entspricht.

Ferner wird amtlich gemeldet, die von der Auslands-pressen verbreitete Meldung über die Verhängung des Todesurteils über Moskau und Leningrad über Mobilisation in der Ukraine und angebliche Massentrepresalien in verschiedenen Städten der Sowjetunion seien Erfindungen. Jeder Grundlage entbehren die Meldungen von der Entlassung weiterer 28 Offiziere in Moskau sowie von Massenerhörungen in Wladivostok, Tscheljabinsk, Tiflis, Charkow und anderen Städten.

Das Militärtribunal in Kronstadt verurteilte den ehemaligen Kommandanten eines der kassischen Flotte angehörenden Schiffes, Alexpoff, wegen Spionage zugunsten Englands zum Tode.

Deutscher Reichstag.

(221. Sitzung.) Am Freitag, 17. Juni.

Präsident Käbe beschloß, die den 18. Juni (bei feiner Parole), dessen Platz ein prächtiger Blumenstrauß schmückte, zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum. Auch auf dem Platz des Abg. Antelstiner (Soz.) wurde ein solches Gesteck aufgestellt, das ein Blumenstrauß niederlegte.

Auf der Tagesordnung steht zuerst ein Gesetzentwurf zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung.

Darauf wird u. a. die Höchstzahl der Vorstandsmitglieder der Rechtsanwaltskammer von 20 auf 30 hinaufgesetzt.

Abg. Dr. Antelstiner (Soz.) behauptete, daß die Regierung keine völlige Neugestaltung der Rechtsanwaltsordnung anstrebe.

Staatssekretär Joel erklärte, daß eine Neuordnung der Rechtsanwaltsordnung erst herangezogen werden könne im Anschluß an eine Neuordnung des Zivilprozesses. Die Vorlage wurde in allen drei Lesungen angenommen.

Abg. Wiener (Din.) begründete dann einen von den Regierungsmitgliedern eingebrachten Gesetzentwurf über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

Darauf wurde in den gewerkschaftlichen Bäckereien und Konditoreien die Arbeitszeit einschließlich der Arbeitsbereitschaftszeiten auf 60 Stunden wöchentlich nicht überschritten und Feiertagen folgend während dieser Stunden nicht überhöhen zu dürfen. Der Staatssekretär erklärte, die Gewerkschaften hätten keine Verantwortung für die Forderung des Antrages zu begründen.

Abg. Antelstiner (Soz.) nannte die Forderung eine Barbarei, wenn die sich vor aller Gesundheit zu wachen müsse. Die Anträge würden eine gesetzlich garantierte Ausbeutung sein. So gut es den Weibern gehe, so schlecht gehe es den unter einer besonders langen Arbeitszeit zu.

Abg. Hädel (Komm.) meinte, die Beschäftigten wolle offenbar die letzten Ertragsanteile von den Einkümmern wie in einem anderen Gewerbe zu erlangen in den Bäckereien.

Abg. Dunkel (Christl. Ver.) erklärte, der Mensch im Bäckereigewerbe wünsche die früheren Zustände mit ihrer unermesslich großen Nacharbeit und mit der Isolation des Bäckers. Das Bäckereigewerbe wolle nur wie alle übrigen die 40stündige Arbeitswoche und einen vernünftigen Lohn zwischen den einzelnen Arbeitstagen. Der sozialpolitischen Ausschuss überwiefen.

Ohne Debatte ging dann das Kriegsgesetz an den Auswärtigen Ausschuss.

Darauf verlas die Frau am Sonntag

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Kommende außenpolitische Reichstagsdebatten.

Die Geschäftsliste des Reichstags vom 16. Juni im Abgeordnetenrat des Reichstags erörtert. Die wichtige Vereinbarung geht dahin, daß die außenpolitische Debatte am Donnerstag nächster Woche beginnen soll, falls nämlich bis dahin Reichsaussenminister Dr. Stresemann zur Verantwortung der angeklagten sozialdemokratischen Zerkelung bereit ist. Als Schlusstermin für die Zusammenkunft ist einleitend der 16. Juli in Aussicht genommen. Es wird aber ausdrücklich festgesetzt, daß unter Umständen, falls es die Vorlage und das Arbeitslosengesetz nötig machen, länger getagt werden soll.

Deutsch-französisches Studententum.

Das in Paris tagende deutsch-französische Studententum hat seine Arbeiten beendet. Von deutscher Seite nahmen teil die Herren v. Hoffmann, v. Müller, Curtius, Deuff, Haas, Hagen, v. Daniel, Krugenberg, v. Mendelssohn, Graf Oberndorff, Graf Pratzma, Dr. Schmidt-Dit, v. Simon und v. Staab. Insbesondere diente die Beratung den bei der letzten Zusammenkunft in Berlin aufgeworfenen Fragen, das Führerproblem in Frankreich und die deutsche Wirtschaftsentwicklung und ihre Richtungen. Bei der für Ende Oktober nach Auzemburg einzuberufenden letzten Sitzung sollen neben mehr allgemeinen Themen die Folgen behandelt werden, die die zunehmende Nationalisierung der Produktion aller Länder auf die internationale Wirtschaft ausübt. Dem Komitee ist deutscherseits neuerdings der Bischof von Meisen, Dr. Christian Schreiber, beigetreten.

Großbritannien.

Die Weigerung des englisch-ägyptischen Streit. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die Bedeutung gewisser Stellen in der ursprünglichen ägyptischen Note über die Frage des ägyptischen Heeres einigen Zweifeln ausgesetzt war. Lord Lloyd habe Siramon Pascha die Auslegung mitgeteilt, die er den in Frage kommenden Stellen gibt, und habe um ihre Befestigung von Seiten der ägyptischen Regierung gebeten. Siramon Pascha habe an Lord Lloyd eine weitere Note gerichtet, die nach Ansicht des letzteren die Absichten der ägyptischen Regierung befreit und erklärt und die Ursachen der Missverständnisse beseitigt. Es bestehe kein Zweifel, daß die nach Ägypten entsandten englischen Geschadtschiffe jetzt zurückgezogen werden.

Polen.

Für Lebenslänglicher Kerker. Das außerordentliche Gericht in Warschau verurteilte nach einstimmiger Verhandlung gegen den Mörder des Sowjetlandboten Wolfsohn das Urteil. Er wurde zu lebenslänglicher schweren Kerker verurteilt. Das Gericht sagte gleichzeitig einen Beschluß, auf Grund dessen der Staatspräsident ersucht werden soll, die Strafe in eine 15jährige schwere Kerkerstrafe umzuwandeln.

Ins In- und Ausland.

Preis. Der französische Dampfer „Bille de Nancy“, der sich in der Nähe von Brüssel in der Ostsee verunglückt hatte, ist von der französischen Regierung beschlagnahmt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Der Republikaner des Freistaates erklärte, die republikanischen Abgeordneten umfassen den König den Hut zu werden nur der irischen Nation

in und die anderen Befehlshaber der britischen Armee eine Airtalardesche, in der sie die Oberbefehl über die Airtalardesche der Briten Truppen über-

Der Weltwirtschaftskongress.

Fortgesetzt werden.

Die Minister in Genf mehrere wichtige Entscheidungen fassen, haben eine Vereinbarung über die Schwere gebliebenen politischen Verhältnisse getroffen, bis zu welchem Zeitpunkt dieser Fragen gelangt sei; man sich über die Mittel und Wege der Wirtschaft innerhalb einer möglichen Zeit. Weiter wird in der Debatte, das neuerdings der einmündige Sozialpolitische Ausschuss fortzuziehen im Interesse des Friedens sein habe und weiter ergeben werde.

Der Verlauf der Verhandlungen des Weltwirtschaftskongresses im Besonderen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann trat als Berichterstatter über die Arbeiten der Weltwirtschaftskongressen dafür ein, daß der internationale Handel von allen künstlichen Schranken, insbesondere von zu hohen Zöllen befreit werde. Als Vertreter Deutschlands betonte er, daß die deutsche Regierung die Beschlüsse der Weltwirtschaftskongressen voll und vorbehaltlos annehme. Er rief dann die anderen Nationen auf, sofort an die praktische Arbeit zu gehen.

